

das Prinzip der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, das Prinzip des demokratischen Zentralismus usw.

Produktionsverhältnisse im Sozialismus: Seite der sozialistischen Produktionsweise, die gesellschaftliche Bewegungsform der Produktivkräfte. Die sozialistischen Produktionsverhältnisse sind frei von Ausbeutung, frei von antagonistischen Klassenbeziehungen. Sie beruhen auf dem sozialistischen Eigentum an den Produktionsmitteln (→■ *Eigentumsverhältnisse im Sozialismus*) und sind charakterisiert durch Beziehungen kameradschaftlicher Zusammenarbeit und gegenseitiger Hilfe. Als Produktionsverhältnisse der ersten Phase der einheitlichen —*• *kommunistischen Gesellschaftsformation* haben die sozialistischen Produktionsverhältnisse noch Klassencharakter. Darin zeigt sich ihre Abhängigkeit vom Entwicklungsstand der —*• *Produktivkräfte im Sozialismus*, besonders vom Entwicklungsstand der gesellschaftlichen Arbeitsteilung. Die P. haben, ebenso wie die Produktionsverhältnisse jeder Gesellschaftsformation, materiellen Charakter. Sie sind gesellschaftliche Verhältnisse, die die Menschen im Prozeß der Produktion und Reproduktion ihres materiellen Lebens untereinander eingehen. »Um zu produzieren, treten sie in bestimmte Beziehungen und Verhältnisse zueinander, und nur innerhalb dieser gesellschaftlichen Beziehungen und Verhältnisse findet ihre Einwirkung auf die Natur, findet die Produktion statt.« (MEW, 6, S. 407) So ist die Produktion nicht nur Erzeugung materieller Güter und Entwicklung der Produktivkräfte, sondern zugleich auch Erzeugung und Entwicklung gesellschaftlicher Verhältnisse. Diese Verhältnisse haben materiellen Charakter, weil sie unabhängig vom Bewußtsein durch den Ent-

wicklungsstand der Produktivkräfte bestimmt werden. In diesem Sinne sind auch die sozialistischen Produktionsverhältnisse nicht vom Bewußtsein der Menschen abhängig, sondern materielle Verhältnisse, die außerhalb und unabhängig vom Bewußtsein existieren und sich nach ökonomischen Gesetzen entwickeln. Die Kenntnis dieser Gesetze und ihrer Wirkungsweise ermöglicht die bewußte Einflußnahme auf die Herausbildung und Weiterentwicklung der sozialistischen Produktionsverhältnisse, ohne ihren materiellen Charakter aufzuheben. Die bewußte Weiterentwicklung der sozialistischen Produktionsverhältnisse hat wesentlichen Einfluß auf die Entwicklung der Produktivkräfte der sozialistischen Gesellschaft. Die sozialistischen Produktionsverhältnisse ermöglichen die Entfaltung der produktiven Potenzen der Menschen sowie ihr Zusammenwirken für eine höhere Produktivität und Effektivität der gesellschaftlichen Arbeit. Sie erfordern die planmäßige Entwicklung der Volkswirtschaft zugunsten der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung. Die im Sozialismus noch bestehenden wesentlichen Unterschiede zwischen industrieller und landwirtschaftlicher Produktion sowie zwischen gesellschaftlichem Eigentum (Volkseigentum) in der Industrie und genossenschaftlichem Eigentum in der Landwirtschaft sind die Grundlage für den Unterschied zwischen der Arbeiterklasse und der Klasse der Genossenschaftsbauern. Die noch bestehenden wesentlichen Unterschiede zwischen körperlicher und geistiger Arbeit bilden die Grundlage für die Existenz der vorwiegend geistig tätigen sozialen Schicht der Intelligenz. Andere soziale Schichten der sozialistischen Gesellschaft sind Handwerker und Gewerbetreibende, die in Genossenschaften vereinigt sind bzw. zum Teil auf privater Basis als kleine